



Streikende Lokführer (in Köln)

OLIVER BERG / DPA



MICHAEL PROBST / AP

Mehdorn, Schell

einen eigenen Tarifvertrag an, kurz vor Weihnachten brechen die Lokführer die Verhandlungen zunächst wieder ab – um dann doch wieder an den Verhandlungstisch zurückzukehren.

schwer waren, musste die baden-württembergische Landesbank die Sachsen LB kaufen. Bei der IKB konnte die drohende Kernschmelze nur durch eine milliarden-schwere Rettungsaktion der Branche verhindert werden. Der inzwischen geschasste IKB-Chef Stefan Ortseifen hatte für das abgelaufene Geschäftsjahr noch einen Erfolgsbonus von einer Million Euro kassiert. Laut Vergütungsregeln des Aufsichtsrats eine Belohnung für dessen „persönliche Leistung“ und die „Zukunftsansichten der Unternehmung“.

KONJUNKTUR

Den größten Rückgang...

... der Arbeitslosigkeit verzeichnete die deutsche Wirtschaft im abgelaufenen Jahr – auf den niedrigsten Stand seit zwölf Jahren. Doch der Aufschwung verliert schon wieder an Kraft, die Experten korrigieren ihre Wachstumsprognosen für das kommende Jahr nach unten. Denn die Risiken für die Weltwirtschaft wachsen, sie wurden in den vergangenen Monaten offensichtlich: Die Kreditkrise ist noch lange nicht ausgestanden, erst die Jahresabschlüsse der Banken werden zeigen, wie viele Milliarden noch abgeschrieben werden müssen. In den USA droht gar eine Rezession, sie würde auch die deutsche Exportindustrie treffen. Zudem stieg der Euro auf den bisherigen Rekordstand von fast 1,50 Dollar. Und zum ersten Mal seit 13 Jahren erreichte die Inflationsrate wieder die Drei-Prozent-Marke. Dank der Dollar-Schwäche schlug der dramatische Ölpreisanstieg (auf zeitweise fast hundert Dollar pro Barrel) allerdings nicht voll auf die deutsche Wirtschaft durch. Außerdem profitierten die deutschen Unternehmen von der starken Nachfrage aus Asien. Und auf der wirtschaftlichen

Zitate 2007

»Es wird weder einer verhungern, noch wird einer erfrieren in Deutschland.«

GDL-Chef Manfred Schell angesichts eines 42-Stunden-Streiks im Güterverkehr

»Ich hab zumindest den Aufschwung nicht gestört.«

Michael Glos, Bundeswirtschaftsminister

»Der Geldbeutel ist der empfindlichste Körperteil der Deutschen.«

ADAC-Verkehrsexperte Michael Niedermeyer über eine Schadstoff-Kfz-Steuer

»Für das, was Strom an Lebensqualität bietet, ist Strom eigentlich zu billig.«

E.on-Chef Wulf Bernotat

»Bankvorstände verstehen häufig gar nicht, was sie da kaufen und verkaufen.«

Wim Kösters, Vorstandsmitglied des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, zur Bankenkrise

Kraft der früheren Schwellenländer ruhen auch die Hoffnungen für das Jahr 2008.



Exportgut Automobil (in Bremerhaven)

JOCHEN ECKEL

SIEMENS

Das schwärzeste Jahr...

... der 160-jährigen Unternehmensgeschichte bescherte sich Europas größter Technologiekonzern Siemens. Was im November 2006 nach einer Razzia in der Münchner Zentrale bekannt wurde, entwickelte sich zu einer der größten Wirtschaftsaffären der Republik. Mehrere Manager, darunter auch frühere



JOHANNES SIMON / GETTY IMAGES

Kleinfeld

Zentralvorstände, wurden verhaftet. 1,3 Milliarden Euro an dubiosen Zahlungen entdeckten Konzern-Ermittler – zumeist getarnt als Beraterverträge, typisch deutsch, ordentlich schriftlich festgehalten. Auch eine Arbeitnehmervertretung soll die Konzernführung alimentiert haben: Die Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger fungierte als Konkurrenz zur ungeliebten IG Metall. Im April implodiert das Siemens-System: Erst geht Aufsichtsratschef Heinrich von Pierer, kurz darauf trifft es Vorstandsboss Klaus Kleinfeld, Pierers Zögling. Der neue Aufsichtsratschef Gerhard Cromme gewinnt den Österreicher Peter Löscher als Siemens-Chef. Es ist das erste Mal in der Firmengeschichte, dass Aufsichtsrats- und Vorstandsspitze nicht aus dem Unternehmen kommen. Nach fünf Monaten bei Siemens ist Löscher noch immer mit dem Korruptionssumpf beschäftigt. „Die Führungskultur hat versagt“, so seine Erkenntnis.